

„Wir wollen den ‚Wind of Change‘ nutzen“

Wie kann die Rolle von Frauen in der katholischen Kirche gestärkt werden? In verschiedenen Bistümern setzen sich Frauenkommissionen für Geschlechtergerechtigkeit ein. Ein Gespräch mit Mitgliedern der Frauenkommission im Bistum Mainz und deren Geschäftsführerin über Chancen der Veränderung.

Von Anja Weiffen

Frauen und katholische Kirche – da fällt vielen gleich der Ruf nach dem Weiheamt ein. Kann hier eine Frauenkommission weiterhelfen? Im Bistum Mainz gibt es die Frauenkommission seit drei Jahren. Damit ist das Bistum nicht das einzige hierzulande, aber in vielen Diözesen gibt es so ein Gremium nicht, vor allem nicht direkt gewählt.

„Historisch“, hieß es 2021 im Bistum, als bei einer breit beworbenen Frauenversammlung die erste Frauenkommission für zwei Jahre gewählt wurde. Nun ist die zweite am Start. Diesmal für vier Jahre. Die beiden Sprecherinnen Anne-Kathrin Lamke und Christina Feifer sowie die Geschäftsführerin der Kommission, Janina Adler, erzählen von den Fortschritten. Was kann das Gremium tun, um Frauenthemen voranzubringen und die weibliche Perspektive in Entscheidungen im Bistum einfließen zu lassen?

Großes Thema: Verkündigung

Das Treffen mit den drei Vorstandsfrauen findet digital statt. Für die Arbeit der Kommission sind Video-Konferenzen ein gerne genutztes Werkzeug. Die zwölf Frauen kommen aus dem gesamten Bistumsgebiet: Christina Feifer zum Beispiel aus Viernheim. Seit 27 Jahren arbeitet sie als Gemeindereferentin im Bistum und ist seit Juli ehrenamtlich in der Frauenkommission aktiv. Anne-Kathrin Lamke (47), von Beruf Gymnasiallehrerin, wohnt in Mainz, sie war bereits in der ersten Kommission mit dabei. Janina Adler (48), Pastoralrefe-

rentin und Bistumsmitarbeiterin, ist in Heppenheim zu Hause. Gut vernetzt zu sein, das ist der Kommission wichtig. „Auch durch den Messenger-Dienst Signal sind wir alle miteinander verbunden“, sagt die Geschäftsführerin in der Bildschirmkachel.

Was bewegt die Frauen in ihren Sitzungen?

Kommen auch Themen wie die Debatte um den Paragraphen 218 aufs Tapet? „Die Frauenkommission hat den Anspruch, aktuelle Themen wahr- und aufzunehmen“, antwortet Lamke. „Laut unserer Statuten können wir Stellungnahmen verfassen. Das ist aber nicht unsere primäre Aufgabe.“ Die Frauenkommission berät

»Die brisanten Themen sind immer der weiße Elefant im Raum«

den Bischof und auch den Diözesanpastoralrat.

Ein Treffen mit Bischof Peter Kohlgraf fand gerade statt. Großes Thema: Das Votum für mehr Verkündigungsmöglichkeiten von Frauen und nicht-geweihten Männern. Das Papier dazu hatte noch die erste Frauenkommission auf den Weg gebracht. Nun wird daran weitergearbeitet. Ein erster Schritt ist getan: „Die kirchenrechtlichen Möglichkeiten wurden noch einmal überprüft. Da ist der Rahmen leider sehr eng gesteckt: Das Recht sieht eine Homilie in der Eucharistiefeier für Laien und Laiinnen nicht vor“, fasst Janina Adler das Ergebnis zusammen. Dennoch habe die Kommission den Anspruch und das Ziel, mehr Vielfalt in der Verkündigung zu ermöglichen. „Und hierzu gibt es Überlegungen und Gespräche mit der Bistumsleitung und auch der Liturgiekommission.“



Foto: privat

Anne-Kathrin Lamke



Foto: Silke Kemmer / Bistum Mainz

Janina Adler



Foto: Frauenkommission

Die zweite Frauenkommission im Bistum Mainz ist seit vergangenem Juli im Amt.

Christina Feifer sieht den Pastoralen Weg, den Erneuerungsprozess im Bistum, mit seinen Pfarrei-Neugründungen als Chance. „Wir wollen dieses Bewusstsein für Veränderung, diesen ‚Wind of Change‘, nutzen“, erklärt sie. „Wir klopfen gerade ab, was wirksame Schritte sein können, um unser Anliegen in die Pastoralräume zu bringen. Uns stehen da Türen offen.“ Anne-Kathrin Lamke verweist auf Bischof Kohlgraf als Unterstützer: „Er hat die Vielfalt an Verkündigungsmöglichkeiten als Bereicherung bezeichnet.“ Janina Adler betont diesen Aspekt: „Wir haben in Deutschland gut ausgebildetes kirchliches Personal, das ist in den Diskussionen oft gar nicht im Blick.“ Als ein Ergebnis des Synodalen Wegs, sagt sie, „sollen die Bischöfe eine Partikularnorm erarbeiten und eine Erlaubnis beim Heiligen Stuhl erwirken, dass eine größere Vielfalt beim Verkündigungsdienst erreicht wird“. Dieses Anliegen hatten Bischof Georg Bätzing, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, und Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), im Juni 2023 bereits übermittelt.



Foto: privat

Christina Feifer

Verkündigung ist nicht das einzige Thema, das die Frauenkommission bewegt, aber ein sehr wichtiges. Auf der Agenda stehen weiterhin gendgerechte Sprache, die Frage, wie umgehen mit der Trauer um früh verstorbene Kinder (Sternenkinder), und ob im Bistum die Stelle einer Gleichstellungsbeauftragten eingerichtet werden kann. Auch das Frauenfest am 22.

Juni in Seligenstadt, das verschiedene Verbände und Einrichtungen organisieren, wird von der Frauenkommission unterstützt. Aktuell versucht das Gremium, die junge Generation mit ins Boot zu holen. „Wir haben drei junge Frauen angefragt, ob sie als beratende Mitglieder tätig sein wollen“, sagt Lamke. „Wir sehen hier eine Notwendigkeit, die Kommission von der Altersgruppe her noch breiter aufzustellen.“ Zugleich ist den drei Frauen bewusst, dass junge Frauen heute sehr stark eingebunden und für eine vierjährige Amtszeit in einem Gremium nicht unbedingt einfach zu gewinnen sind.

Einen Mentalitätswechsel bewirken

Haben die Kommissionsmitglieder bei den vielen Themen und den Strukturfragen die großen Anliegen vieler Frauen im Blick? Den Zugang zu Ämtern, zum Beispiel dem der Diakonin? Janina Adler, Anne-Kathrin Lamke und Christina Feifer machen im Gespräch deutlich, dass die Kommission an vielen Rädchen und Rädern drehen will, um einen Mentalitätswechsel zu bewirken, hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit. „Die heißen Eisen aber werden immer mitgedacht“, sagt Janina Adler, „Die brisanten Themen sind immer der weiße Elefant im Raum.“



Frauenfest am 22. Juni in St. Marien, Seligenstadt, von 14 bis 21 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten. Anmeldung bis zum 10. Juni.